

BLICKPUNKT



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

was lange währt, wird endlich gut. Ein Sprichwort, das wir in diesen Tagen mit viel Hoffnung verbinden. Wir sind optimistisch, dass die Bundespolitik endlich eine Lösung umsetzt, die wirtschaftliches Arbeiten auch in Zukunft ermöglicht.

Sie haben von Produktionsstillständen und Wiederanfahrprozessen bei uns gehört und gelesen. Hohe und zuletzt sehr sprunghafte Gaspreise und billige Importe machen ein wirtschaftliches Produzieren in Deutschland schwerer. Seit Wochen sind wir in konkreten Gesprächen mit der Politik und überzeugt, dass die Problemlage sowie die Brisanz von unseren Gesprächspartnern verstanden wurde. Die SKW Piesteritz hat aufgrund der Produktvielfalt eine von Wirtschaft und Politik bestätigte Systemrelevanz. Vieles spricht dafür, dass mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet wird. Wir haben uns entschieden, in Vorleistung zu treten und eine Ammoniakanlage anzufahren. Das kostet viel Geld – aus unserer Sicht gut investiertes Geld. Sobald von der Bundesregierung ein verlässliches Signal kommt, wollen und müssen wir den Markt dauerhaft mit den systemkritischen Produkten versorgen können. Sie fragen sich, was in den nächsten Wochen passiert. Die Gasumlage wurde gestrichen, ein Gaspreisdeckel für Unternehmen wird diskutiert – wie dieser ausgestaltet sein wird, wissen wir nicht. Was wir aber wissen ist, dass wir bei SKW Piesteritz mit Hochdruck an der Zukunft des Unternehmens arbeiten – auch während der Krise. Wir bleiben zuversichtlich und beobachten die Entwicklung. Genau diese Zuversicht werden Sie auch in den Beiträgen des aktuellen Blickpunktes finden – denn wir investieren in unsere Zukunft, in Anlagen, aber vor allem in unsere Mitarbeitenden.

Bleiben auch Sie zuversichtlich!

Gaskrise im Zeitraffer – Auswirkung auf SKW Piesteritz



Seit Mitte 2021 beobachtet SKW Piesteritz ungewöhnliche Entwicklungen am Gasmarkt. Massiv erhöhte Gas-/Energiekosten mussten natürlich an unsere Kunden weitergereicht werden. Dies war jedoch aufgrund des Wettbewerbs beim Endprodukt (nicht zuletzt mit billigem russischen Harnstoff) nicht ausreichend möglich. Gleiches galt auch für die Grundstoffe Harnstoff und Ammoniak als relevante Ausgangspunkte für wichtige Folgeprodukte der Grund- und Energieversorgung. Letztlich drohte der Bruch wichtiger Liefer- und Wertschöpfungsketten.

Daher geht SKW Piesteritz seit Oktober 2021 an die Öffentlichkeit und weist auf die möglichen, fatalen Folgen für die Volkswirtschaft hin, wenn systemkritische Produkte wie AdBlue und Düngemittel aufgrund der politisch gesetzten Rahmenbedingungen nicht mehr in der EU/Deutschland hergestellt werden können.

Die möglichen Folgen sind bekannt: Veröden eines ganzen Landstriches (Wittenberg und regionales Umfeld), das Zerstören jahrzehntelanger Aufbauarbeit in einer strukturschwachen Region, das Zusammenbrechen lokaler und nationaler Lieferketten, die absolute Gefährdung der nationalen/lokalen Produktion von Lebensmitteln, die gesteigerte Abhängigkeit der EU/Deutschlands bei systemkritischen Produkten wie Düngemitteln von Ländern, deren demokratische Substanz zumindest angezweifelt werden darf (z. B. Russland, Iran, Ägypten, Nigeria...). Zudem ist aus unserer Sicht folgender Aspekt zumindest moralisch mehr als fraglich: Durch Entscheidungen auf höchster politischer Ebene in Deutschland/EU entstehen

Rahmenbedingungen die dazu führen, dass Düngemittel aus von Hunger gezeichneten Entwicklungsländern importiert werden. Statt also vor Ort den Hunger und das menschliche Leid in Afrika bei den Wurzeln zu bekämpfen, werden ungewöhnlich hohe Gewinnmargen im deutschen/EU-Markt bevorzugt.

Seit Februar 2022 hat sich die Situation durch den Ukrainekrieg weiter verschärft und die Auswirkungen der Gaspreissteigerungen haben sich vervielfacht. Die Reaktionen der EU, aber auch speziell der deutschen Politik führten zu weiteren Preisschüben. Dabei steht unsererseits das OB (Sanktionierung des russischen Angriffskrieges) nicht in Frage, sondern das WIE! Hier muss die Politik in Deutschland dringend Anpassungen vornehmen. SKW Piesteritz reagierte auf die geänderten Rahmenbedingungen mit höchster Flexibilität – zudem wurde die Generalrevision aus der zweiten Jahreshälfte auf Ende Mai vorgezogen. Ergänzend wurden Investitionen in die Anlagen vorgenommen. Mitte August verbot sich dann ein Wiederanfahren der Anlagen aufgrund der wirtschaftlich nicht mehr abbildbaren Situation. SKW Piesteritz ist ein kerngesundes und für die Zukunft gewappnetes Unternehmen. Aufgrund der gesetzlich geforderten und unternehmerisch gebotenen Pflichten eines vorsichtigen Kaufmannes verbietet sich ein eklatant unwirtschaftliches Agieren am Markt, welches das Unternehmen in seiner Substanz gefährden würde. Insgesamt ist aktuell aus Sicht der SKW Piesteritz der faire globale Wettbewerb aufgrund politischer Handlungen massiv gestört. Dies ist jedoch für SKW Piesteritz kein Grund, den Kopf

Fortsetzung von Seite 1

in den Sand zu stecken. Bekanntlich steht das Unternehmen in Gesprächen mit der Bundespolitik mit dem Ziel, dass wieder faire Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden. Vieles spricht dafür, dass die Problemlage von der Politik erkannt ist und mit Hochdruck an einer Lösung im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gearbeitet wird. Aufgrund dieser positiven Entwicklung wurde entschieden, in Vorleistung zu treten und eine Ammoniakanlage anzufahren. Sobald von der Bundesregierung ein verlässliches Signal kommt, kann SKW Piesteritz den Markt wieder zuverlässig mit systemkritischen Produkten versorgen. Die Mitarbeitenden der SKW Piesteritz hatten im September in einem eigenen Video eine Botschaft an die Politik gesendet (siehe Artikel rechts). Sie wollen ihre Zukunft mit SKW Piesteritz aufbauen – und SKW Piesteritz wird alles dafür tun, dass dies auch geschieht. Wir sind optimistisch, dass wir gestärkt aus dieser Zeit hervortreten. Wir sind ein gesundes und auf die Zukunft gut vorbereitetes Unternehmen, mit besten Produkten und vor allem herausragenden Mitarbeitenden. Mit genau diesen gehen wir die Zukunft an!

Mitarbeitende sind bereit für die Zukunft mit SKW Piesteritz



Die Geschäftsführung der SKW Piesteritz und der Betriebsrat suchen sehr intensiv mit Politik und Verwaltung nach Lösungen der aktuellen Situation. Zum ersten Mal ergreifen nun auch Mitarbei-

tende des Unternehmens das Wort und berichten in einem Kurzvideo über ihre Gefühle während der aktuellen Zeit. Der Grundtenor: Trotz der herausfordernden Situation sind alle Mitarbeitenden weiterhin motiviert und bereiten sich auf die Zukunft vor. Das Video entstand von der Geburt der Idee bis zur Fertigstellung in weniger als einer Woche. Dies zeichnet die Mitarbeitenden unseres Unternehmens aus. Wir glauben an unsere gute Arbeit und an die Zukunft unseres Unternehmens. Diese Motivation treibt alle an, für SKW Piesteritz weiter zu arbeiten und zuversichtlich zu bleiben.

Das Video finden Sie auf unserer Webseite unter: <https://www.skwp.de/media-center/multimedia/>

Herzlich willkommen zum Ausbildungsstart!



Von links oben: Niklas Düben, Lea Prasel, Cheyenne Selig, Josephine Below, Joana Schröter, Jason Mell; Von links unten: Kurt Koschkar, Simon Linthow, Lukas Uebeler, Ben Langner, Maxi Menne (Personalreferentin)

Eben noch in der Schule, jetzt schon mit-tendrin in einem neuen und spannenden Lebensabschnitt: Insgesamt zehn junge Männer und Frauen starteten am 1. September 2022 ihre duale Ausbildung in unserem Unternehmen. Somit wächst die Zahl der Auszubildenden auf 49. Neben sechs Che-

mikanten, beginnen bei uns auch eine Chemielaborantin, zwei Industriekauffrauen und ein Zerspanungsmechaniker ihre berufliche Karriere. Wir wünschen ihnen für ihren Einstieg in das Berufsleben viel Erfolg. Insgesamt haben in der Unternehmensgruppe 13 Lehrlinge ihre Ausbildung in 5 verschiedenen

Berufen begonnen. So starteten ebenfalls drei Lehrlinge bei der AGROFERT Deutschland ihre Ausbildung am 1. September 2022. Wir heißen unsere Auszubildenden im ersten Lehrjahr herzlich willkommen.

Nachhaltige Lösungen fürs Leben

Der Erfolg der SKW Piesteritz ist der Beleg für gelungene strategische Unternehmensführung in fast 30 Jahren Firmengeschichte.

Wie kann dieser Erfolg vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklungen, umfangreichen gesetzlichen Verschärfungen und gesellschaftlich langfristigen Veränderungen fortgeführt werden? Wie können Stärken genutzt und Schwächen bearbeitet werden, um Chancen zu erschließen und Risiken zu reduzieren? Mit der Geschäftsführung und Teilnehmern aus allen Fachbereichen wurden diese Fragen im letzten Jahr gemeinsam in zahlreichen Strategieworkshops diskutiert, um in rund 80 konkreten Projekten Antworten zu erarbeiten. Dabei richten wir uns nach unseren Kernkompetenzen: Flexibilität und maßgeschneiderte Lösungen auf Stickstoffbasis.

Im Ergebnis wurde unsere Unternehmenspolitik grundlegend aktualisiert, in der sich noch klarer zur Fortführung einer nachhaltigen Entwicklung im Unternehmen bekannt wird. Die Unternehmenspolitik richtet unsere Aktivitäten weiterhin langfristig aus. Sie ist unsere Planung und klarer Antrieb. Diese Unternehmenspolitik stellt eine Neuausrichtung der Unternehmensführung und -kultur dar, indem sie konkrete Projekte im Vier-Säulen-Modell

der Nachhaltigkeit festlegt. Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und damit ökonomisch, ökologisch und sozial einen Beitrag leisten. Neu ist auch die konkrete Verankerung unserer schon immer gelebten Werte. Wir wollen uns mit Respekt, Engagement, Vertrauen und Verantwortung entwickeln - für die heutige aber auch künftige Generationen. Die derzeitige Marktsituation bestärkt uns, diese Strategie fortzuführen und somit den Standort für die nächsten Jahrzehnte zu sichern.

Wirtschaft

Im Handlungsfeld Wirtschaft werden aktuell strategische Projekte der Weiter- und Neuentwicklung des Produktportfolios bearbeitet. Diese zielen beispielsweise darauf ab, Kunden bei der Lösung ihrer Umweltschutzaufgaben zu unterstützen, Lieferketten in sich wandelnden Märkten zu stärken und dabei Flexibilität und höchste Kundenzufriedenheit zu wahren.

Umweltschutz

Sicherheit vor Produktion ist stets oberstes Gebot. Mit einem millionenschweren grünen Investitionspaket werden wir in den nächsten Jahren unserer Selbstverpflichtung zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks in besonderem Umfang gerecht. Auf der

Agenda stehen beispielsweise die Projekte: Eigenstromversorgung, Wasserstoffherstellung, eine dritte Abgasreinigungsstufe für Lachgasemissionen und außerordentliche Energieeffizienzmaßnahmen.

Mitarbeitende und Gesellschaft

Respekt, Engagement, Vertrauen und Verantwortung besitzen einen besonderen Wert für unsere Arbeit. Zahlreiche Projekte der Personalentwicklung und der Stärkung von Partnerschaften bekräftigen die sozialen Aspekte des Unternehmens als Alleinstellungsmerkmal in der Region. In diesem Zusammenhang steht auch unser Verhaltenskodex, den wir um für uns wichtige, aktuelle Themen erweitert haben.

Unternehmensführung und -steuerung

Unsere Prozesse werden weiter optimiert, wobei mit der digitalen Transformation ein besonderer Schwerpunkt in der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens gesetzt wird. Über 20 Projekte tragen dazu bei, den Standort zukunftssicher und modern zu gestalten. Unter dem Aspekt Bündelung von Kompetenzen rücken wir im Unternehmensverbund weiter zusammenrücken, um die gewaltigen Herausforderungen dieser Zeit gemeinsam transparent und effektiv zu bearbeiten.



„Top-Ausbildungsbetrieb“



Die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH (SKW Piesteritz) wurde im Juni von der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) als eines von 26 Unternehmen aus dem südlichen Sachsen-Anhalt mit dem Gütesiegel „Top-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

Bei der Preisübergabe hob IHK-Vizepräsident Maik Pinnig hervor, dass SKW Piesteritz insbesondere für das Engagement rund um den Industriestandort sowie für die Standortpolitik ausgezeichnet wurde. „SKW Piesteritz ist es besonders wichtig, dass unsere Auszubildenden nicht nur das nötige theoretische und praktische Handwerkszeug für ihr späteres Berufsleben an die Hand bekommen, sondern dass sie sich hier am Standort Wittenberg wohl fühlen und ihre Lebensplanung gern in unserer Region realisieren“, so Carsten Franzke, Geschäftsführer der SKW Piesteritz. Vier Kindertageseinrichtungen, die den Notwendigkeiten eines Schicht-

betriebes Rechnung tragen, betriebseigene Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung, zur präventiven Gesundheitsförderung und medizinische Versorgungsangebote auf dem werkseigenen Campus, stehen sinnbildlich für die verfolgte Philosophie des Unternehmens.

„Eine gute Ausbildung ist für jedes Unternehmen einer der wichtigsten Bausteine, um die Fachkräfte von morgen zu sichern. Das Gütesiegel „Top-Ausbildungsbetrieb“ ist für uns Auszeichnung und Ansporn zugleich, unseren Weg der Mitarbeitergewinnung und -bindung dank der eigenen engagierten Mitarbeitenden und der Unterstützung unseres Mutterkonzerns AGROFERT a.s. konsequent weiter zu gehen“, so Birgit Lorenz, Personalleiterin.

Online: Die neue Umwelterklärung 2022

Vor wenigen Wochen wurde die neue Umwelterklärung nach erfolgreicher, externer Auditierung unseres Managementsystems veröffentlicht. Neben einem umfangreichen Überblick zum herausragenden, freiwilligen Engagement im Bereich Umweltschutz liefert die Erklärung Informationen über das soziale Engagement und die wirtschaftliche Verantwortung des Unternehmens zur Standortsicherung.

Erfolge werden offen präsentiert, transparent aber auch Schwierigkeiten insbesondere im Hinblick der jetzigen Rahmenbedingungen dargestellt.

Die Broschüre sowie einen Überblick der größten Highlights in Form eines Flyers können unter www.skwp.de/media-center/broschueren/ heruntergeladen werden.



SKW Piesteritz übernimmt Betriebsstätte AGROFERT Leuna



Mit Wirkung zum 11. Juli 2022 wurde die bisherige Betriebsstätte der AGROFERT Deutschland in Leuna ein Teil der SKW Piesteritz. Die Mitarbeitenden des Standorts Leuna gingen im Rahmen der Aufwärtsabspaltung über in die SKW Piesteritz. In Leuna wird Flüssigdünger

bereits produziert und abgefüllt bzw. versendet. Die Neuordnung der Aktivitäten ist ein Baustein in der strategischen Neuausrichtung der beiden Unternehmen: SKW Piesteritz konzentriert das Produktionsgeschäft unter seiner Führung,

AGROFERT Deutschland fokussiert sich auf seine Handelsaktivitäten. Bisher war AGROFERT Deutschland Lohnproduzent für SKW Piesteritz.

Heiß- und Schaumausbildung bei der Werkfeuerwehr

28 Teilnehmer zählte die diesjährige Heiß- und Schaumausbildung der Werkfeuerwehr. Neben 12 Kameradinnen und Kameraden der Werkfeuerwehr nahmen auch 16 Feuerwehrfrauen und -männer verschiedenster Ortsfeuerwehren teil. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen wurden mögliche Szenarien anhand von praktischen Übungen zur Brandbekämpfung und zum Einsatz von Schaum, z. B. bei Flüssigkeitsbränden, unter realen Bedingungen auf den Schaumübungsflächen trainiert. Die Auffrischung des theoretischen Wissens kam dabei ebenfalls nicht zu kurz.

In der Brandausbildung wurden Grundlagen zur Brandbekämpfung, zum Brandverhalten, zur Entwicklung von Bränden sowie zur Flammenbildung vermittelt. Der sogenannte „Flash Over“ (ein Feuerübersprung) wurde ebenfalls durchgesprochen. Diese gefährliche Situation entsteht, wenn ein Raum mit einer erheblichen Menge Brand-

gasen gefüllt ist, Sauerstoff hinzukommt und der Brand von der Entstehungsphase blitzartig in die Phase des Vollbrandes übergeht. Neue Herausforderungen, wie der Umgang mit Bränden von Fotovoltaik-Anlagen und anderer neuster Technologien, wurden auch thematisiert.

Die Schaumausbildung gehört zu den feuerwehrtechnischen Grundlagen. Das praktische Wissen daraus ist für ein Industrieunternehmen wie SKW Piesteritz, in denen mit chemischen Stoffen gearbeitet wird, unerlässlich. An beiden Ausbildungstagen wurden unter anderem die Löschwirkungen der jeweiligen Schäume demonstriert und denen Einsatz geübt. Auch theoretisches Wissen im Umgang mit Schaum wurde vermittelt. Dabei fand eine Auffrischung von Basiswissen statt. Die Teilnehmer erhielten Einblick, wie die Maschinen und Aggregate im Inneren des Löschfahrzeuges funktionieren.

Verschiedene Angriffstaktiken wurden erprobt, dazu gehören das Vorgehen und die Absicherung innerhalb von Gebäuden, der sogenannte Innengriff. Beispielsweise war das Aufbrechen von Türen auch Bestandteil der Trainingseinheiten.

Feuerwehr-Ausbildungen jeglicher Art werden immer wichtiger. Der Generationenwechsel verlangt Nachwuchs und dessen Förderung bei der Feuerwehr. Die Möglichkeit, die Ausbildung gemeinschaftlich zu absolvieren, wurde sowohl von der Werkfeuerwehr als auch den Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehren dankbar angenommen.



Tief bewegt haben wir die Nachricht erhalten, dass unser langjähriger Mitarbeiter, Herr

Uwe Sydow

verstorben ist.

Herr Sydow hat sich während seiner Tätigkeit in der Abteilung Versand unsere Anerkennung und Wertschätzung erworben. Mit ihm verlieren wir einen Mitarbeiter, der durch seine Freundlichkeit und Kollegialität uns immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Geschäftsführung Betriebsrat

futurea Science Center: Engagierte Auszubildende machten Besuch zum Erlebnis



Zur Wittenberger Erlebnisnacht am 13. August wurde den Besuchern des futurea Science Centers ein einzigartiges Erlebnis geboten.

Unter fachkundiger Anleitung unserer engagierten Auszubildenden wurde experimentiert und geforscht. Als Teil der individuellen Nachwuchsgewinnung im Unternehmen zeigten die Auszubildenden zum Beispiel wie man Regenbogenwasser oder Bubble-Tea herstellt, wie alte Geldstücke wieder zum Glänzen gebracht werden und was es mit Bäckers Luftpumpe auf sich hat. „Ein rundum gelungener Abend,“ so Janina Dorn, Leiterin futurea Science Center.

Nicht nur, weil das Interesse am Haus groß war, die halbstündig stattgefundenen Rundgänge restlos belegt waren, vor allem, weil das Feedback der Besucher eindeutig ausfiel: „Ein tolles Programm! Wir freuen uns schon auf einen Besuch zur Erkundung der Ausstellung.“ Ein ganz besonderer Dank durch die Geschäftsführung an unsere einsetzungsfreudigen und motivierten Azubis, die diesen Abend für die Besucher und Gäste zu einem Erlebnis gemacht und damit das städtische Motto vorbildlich umgesetzt haben.

Generalrevision 2022 erfolgreich beendet

Die diesjährige Generalrevision (GR), bei der in der Zeit vom 30. Mai bis zum 27. Juli alle gesetzlichen Prüfungen, Inspektionen sowie alle Reparaturen umgesetzt wurden, die einen Anlagenstillstand erforderten, ist sehr erfolgreich abgeschlossen worden.

Mehr als 70 Fremdfirmen mit ca. 500 Mitarbeitenden haben gemeinsam mit ca. 200 SKW Piesteritz - Mitarbeitenden die Ammoniakanlage I, die Harnstoffanlagen I, II und III inklusive ihrer Nebenanlagen sowie die Salpetersäureanlagen für einen störungsfreien Betrieb bis zum nächsten planmäßigen Stillstand fit gemacht. Die 2-monatige Revision wurde auch genutzt, um Investitionsprojekte in den Anlagen abschließend zu realisieren. Alle Arbeiten wurden mit einem hohen Sicherheitsniveau ausgeführt.

Die größte Herausforderung bestand in der verkürzten Vorbereitungszeit für die Revision, die sich aus der kurzfristigen Vorverlegung der GR um 3,5 Monate ergab. Die Unternehmensführung der SKW Piesteritz hatte sich vor dem Hintergrund der volatilen Preisentwicklung am Gasmarkt zu diesem Schritt entschieden. Die für die Vorbereitung und Durchführung der GR verantwortlichen Mitarbeitenden der SKW Piesteritz haben flexibel auf diese geänderte Vorgabe reagiert und die GR zu einem erfolgreichen Abschluss geführt. „Einen herzlichen Dank an alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und die sehr gute Arbeit, die sie geleistet haben“, lobt Matthias Mißling, Zentralbereichsleiter Technik.

Tief bewegt haben wir die Nachricht erhalten, dass unser Mitarbeiter, Herr

Philip Walter Kittler

verstorben ist.

Während seiner Tätigkeit in der Abteilung Technische Werkstätten zeichnete er sich stets durch hohes fachliches Können, vorbildliche Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit aus.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Geschäftsführung Betriebsrat

Erfolgreicher 26. Feldtag in Cunnersdorf

Mit Grußworten von Dr. Carola Schuster, Zentralbereichsleiterin Forschung und Entwicklung und Dr. Thomas Kreuter, Abteilungsleiter der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung Cunnersdorf wurde nach zweijähriger Zwangspause wieder ein realer Feldtag, nach der Corona-Pandemie eröffnet. Dieser in Summe 26. Feldtag stand unter dem Motto „Pflanzenbau zwischen Klimawandel und Agrarpolitik“.



„Wir freuen uns sehr, ihnen am heutigen Tag unsere innovativen Produkte und Strategien und damit die Schlagkraft und Qualität der SKW Piesteritz sowie der anwesenden Partner aus der gesamten Branche demonstrieren zu können“, begrüßte Dr. Carola Schuster die circa 800 Besucher. In Gruppen wurden die Gäste von den hochmotivierten Auszubildenden der SKW Piesteritz durch die Versuchspartellen geführt. An dieser Stelle ein expliziter Dank der Geschäftsführung und des Betriebsrates an unseren Nachwuchs. Neben der SKW Piesteritz waren 60 weitere Aussteller aus den Bereichen Pflanzenschutz, Pflanzenzüchtung, Technik, Agrarversicherung, Analytik und Softwarelösung vertreten. Viele dieser Aussteller präsentierten neben der SKW Piesteritz ihre Innovationen im Feld.

Inmitten vielfältiger Feldversuche, an den thematisch breit gefächerten Stationen und Ständen sowie bei einem zünftigen Mittagssnack im Anschluss an die Rundgänge fand ein reger Austausch zu den zahlreichen

Herausforderungen statt, denen sich die Landwirtschaft aktuell stellen muss. Wohin geht die Pflanzenzüchtung? Wie sehen Düngung und Pflanzenschutz der Zukunft aus? Wie begegnen wir dem Klimawandel? Wie

meistern wir die aktuellen agrar- und umweltpolitischen Anforderungen? Das waren nur einige der heiß diskutierten Themen. Unter den Besuchern waren auch Gäste aus Universitäten und Hochschulen sowie aus Landwirtschaftlichen Fachbehörden der Länder und des Bundes.

Bereits am Vorabend begrüßte die SKW Piesteritz 60 ihrer wichtigsten Kunden und lud vorab zum Besuch am Versuchsstandort Cunnersdorf ein. Neben einem Vortrag zur toxikologischen und ökotoxikologischen Unbedenklichkeit unserer Wirkstoffe und Produkte von Dr. Thomas Kreuter stellten Dr. Oliver Spott und Dr. Enrico Thiel unsere Testsysteme in Labor und Gewächshaus vor.

Am Tag nach dem Feldtag waren schließlich der Sächsische Landesbauernverband mit erfolgreichen Landwirten der Region sowie das Forum Moderne Landwirtschaft zu Gast in Cunnersdorf und überzeugten sich von der Wirksamkeit, Produktivität und wissenschaftlichen Exzellenz unserer landwirtschaftlichen Anwendungsforschung. Mit diesem Veranstaltungstrio bekräftigte und vertiefte die SKW Piesteritz einmal mehr ihren Ruf als innovativer Player und Mitgestalter der Agrarbranche.

In eigener Sache

Wir wollen noch umweltfreundlicher werden. Deswegen möchten wir den „Blickpunkt Piesteritz“, möglichst digital versenden. Damit uns dies auch gelingt, möchten wir diejenigen, die uns bis jetzt ihre E-Mail-Adresse noch nicht mitgeteilt haben, darum bitten.

Sie erreichen uns unter: 03491 68-2321/2260 oder unter: Public.Relation@skwp.de. Bitte geben Sie „SKWP BP“ als Betreff an.